



Für unsere
Heimat



Langenstein hat 2 neue zertifizierte „Raumplanungs- und Bodenbeauftragte“

Langenstein ist seit 2006 Mitglied beim Klimabündnis und seit 2013 beim Bodenbündnis Österreich. Das Klimabündnis veranstaltete im Frühjahr den Lehrgang „Kommunale Raumplanung und Bodenschutz 2017“.

Ing. Ralf Strutzenberger (Obmann Klima- und Bodenbündnis Langenstein) und Dieter Schwarzl haben den Lehrgang absolviert, deren Projektarbeit stand unter dem Motto „Neues Gemeindezentrum“.



Bild: Dieter Schwarzl und Ing. Ralf Strutzenberger (hintere Reihe in der Bildmitte) beim Lehrgang in Vöcklabruck

Bei der kommunalen Raumplanung muss auch auf den Bodenschutz Rücksicht genommen werden.

Gerade hinsichtlich Raumplanung ist vieles zu beachten. Man darf nie vergessen, dass bebaute und baulich gewidmete Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung für immer verloren sind und daher die **Selbstversorgung der Gemeinde** für nachfolgende Generationen immer schwieriger wird bzw. in vielen Gemeinden bereits nicht mehr möglich ist. Daher kann jetzt „weniger“ durchaus „mehr“ für unsere Kinder sein.

Alle Fraktionen sollen bei der Erstellung eines Raumplanungskonzeptes mitwirken.

Die aktuellen Ereignisse in der Gemeinde zeigen, dass **nachhaltige Raumplanung** erforderlich ist, um Wildwuchs im Wohnbau zu verhindern. Daher hat auch Bgm. Christian Aufreiter bei der letzten Gemeinderatssitzung am 27. Juni **alle Fraktionen zur Mitarbeit** bei der Erstellung eines neuen Raumplanungskonzeptes für Langenstein aufgefordert.

Somit wurde der Forderung unseres Obmanns Friedl

Stütz Gehör geschenkt. Denn uns ist wichtig, dass bei der Planung alle Fraktionen mitwirken können, denn dann werden **Ergebnisse auch auf breiter Basis** getragen.

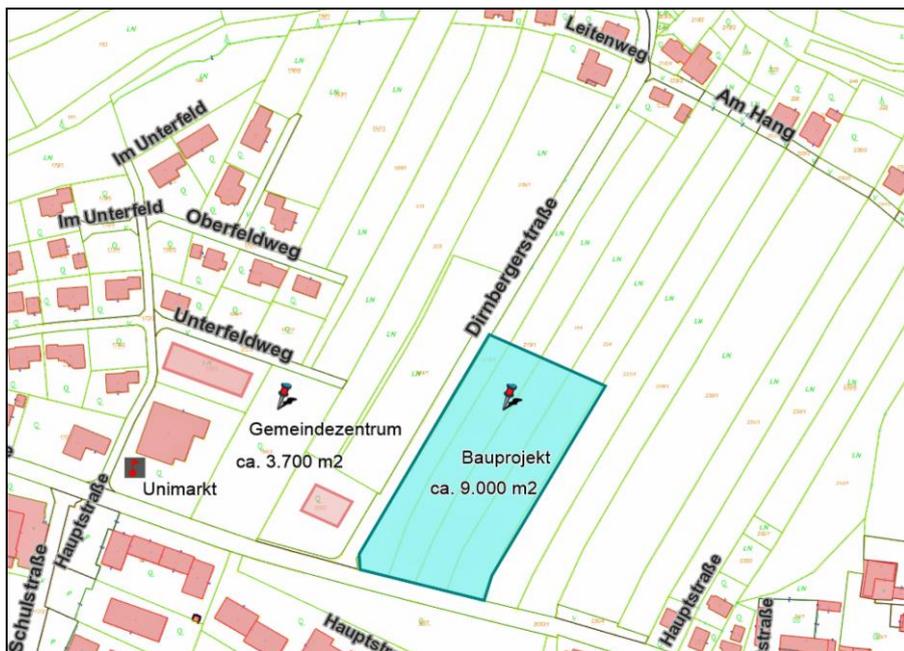
Hier einige Punkte die u. a. zu bedenken sind:

1. Wie wertvoll ist der Boden? Die fruchtbarsten Böden sollten grundsätzlich der Landwirtschaft erhalten bleiben.
2. Sind andere, nicht so „wertvolle“ Grundstücke vorhanden, auf denen gebaut werden kann?
3. Gibt es gewidmete Baugründe, die nicht genutzt werden? Diese könnten bei Neuwidmungen rückgewidmet werden.
4. Wie hoch ist die Anzahl der vorhandenen leerstehenden Wohnungen? Statt neue zu bauen sollten diese Wohnungen zuerst genutzt werden.
5. Je mehr Mieter angesiedelt werden, desto mehr Parkflächen werden benötigt. Durch den Bau von Tiefgaragen wird weniger Boden versiegelt.
6. Grundsätzlich soll die Bodenversiegelung bei Wohnbauprojekten so niedrig wie möglich gehalten werden.

Neues Raumplanungskonzept für Langenstein

Brauchen wir noch mehr Wohnblöcke?

Eine Frage, die dringend auf eine Antwort wartet. Immerhin gibt es bereits einen **konkreten Plan für den Neubau von 4 Wohnblöcken** auf einer Fläche von fast 9.000 m² im Zentrum von Langenstein. Es sollen **Wohnungen für ca. 80 neue Mieter** entstehen. Für jede Wohnung wird wieder nur ein Parkplatz kalkuliert. Dass dadurch der bereits bestehende Parkplatzmangel nur noch verschlimmert wird, sollte eigentlich jedem klar sein.



Im Bereich der **sozialen Infrastruktur** sind ebenfalls viele Aspekte zu betrachten. Gibt es z. B. **ausreichende Kapazitäten** bei der Krabbelstube, im Kindergarten, beim Hort oder der Volksschule? Werden Spielplätze oder Parkanlagen eingeplant? Gibt es kulturelle Einrichtungen?

Ein Gemeindezentrum wird immer wichtiger!

Obwohl unsere Gemeinde im Speckgürtel von Linz liegt, ist Langenstein eine **Abwanderungsgemeinde** (2001: 2.645 Hauptwohnsitze, 2017: 2.522).

Wir glauben, dass **fehlende Infrastruktur** viel dazu beiträgt. Bereits **seit 2002** gibt es den **Plan eines Gemeindezentrums** mit einem modernen Gemeindegarten. Wir brauchen einen **Ortsplatz**, der als **zentraler Treffpunkt für die Bürger** dient. Dort sollen auch ein öffentlicher **Saal für Veranstaltungen** sowie **Einrichtungen für Kommunikation und Begegnung von Jung und Alt** entstehen.

Bei der Umsetzung dieses Projektes können wir uns von der Gemeinde Luftenberg Inputs holen, denn dort wurde ungefähr zur gleichen Zeit ein ähnliches Projekt gestartet, das inzwischen seit mehreren Jahren umgesetzt ist.

Wird unser Grundstück für das Gemeindezentrum zum Parkplatz umfunktioniert?

Bereits seit einiger Zeit liegt die Anfrage einer Wohnbaugesellschaft vor, die unser Grundstück neben dem Unimarkt im Ausmaß von ca. 3.700 m² als Parkplatz nutzen möchte. Unsere Nachfrage bei der Gemeinderatssitzung im März hat ergeben, dass über eine alternative Nutzung bereits diskutiert wurde. Welchen Stellenwert hat das Projekt Gemeindezentrums bei uns eigentlich noch?

Ist die vorhandene Infrastruktur ausreichend?

Die **technische Infrastruktur** ist beim Neubau von mehreren zusätzlichen Wohnblöcken oder Häusern genauestens auf ihre maximale Belastbarkeit zu prüfen. Kann das vorhandene **Trinkwasser- und Kanalsystem** weitere Haushalte ausreichend versorgen?

Bei der Planung des Individualverkehrs müssen **Gehsteige** und **Radwege** berücksichtigt werden. Der Güterweg Dirnberger Straße müsste in das Gemeindestraßennetz übernommen werden und über eine Verbreiterung der Fahrbahn ist nachzudenken.

Unsere Vorstellungen von einem zukünftigen neuen Raumplanungskonzept.

Wir wollen aktiv an der Erstellung mitarbeiten. Für uns hat das **Projekt Gemeindezentrum** jedoch noch immer **erste Priorität**. Ein eigenes Ortszentrum wird seinen Beitrag dazu leisten, dass wieder mehr Bürger unsere Gemeinde als Lebensmittelpunkt wählen.

Wir sollten nicht nur die Errichtung von weiteren Wohnblöcken, sondern auch **den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern bzw. Reihenhäusern** ins Auge fassen. Selbstverständlich in Orientierung an die Richtlinien für kommunale Raumplanung und Bodenschutz.

Bereits jetzt stehen in Langenstein und den Nachbargemeinden in Wohnblöcken etliche Wohnungen frei. Oftmals liegt es daran, dass Menschen aus verschiedenen Kulturen eng zusammenwohnen und das funktioniert nicht immer reibungslos.

Daher vertreten wir auch die Meinung, dass **private (Klein-)Wohnbauten das nachbarschaftliche Zusammenleben besser fördern**. Diese Lebensweise bevorzugen wir ganz eindeutig und dafür werden wir uns auch in Zukunft primär einsetzen.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Vereinshomepage www.pro-langenstein.at

Impressum/Herausgeber:
PRO Langenstein, Am Hang 24, 4222 Langenstein
Berichte von Dieter Schwarzl, Mitglied Gemeindevorstand